Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

PRESSEINFORMATION

1.3.2010

Wirbelsäulenchirurgie komplettiert das chirurgische Behandlungsspektrum des Krankenhauses Bad Soden

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus Bad Soden hat ihr Behandlungsspektrum um neurochirurgische Operationen erweitert. Leitender Arzt ist seit Jahresanfang der Neurochirurg Dr. Dirk Eymer, der 17 Jahre lang an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt als Oberarzt tätig war.

Neuer Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie

Im Mittelpunkt seiner operativen Tätigkeit steht die Wirbelsäulenchirurgie. Über 2.500 Wirbelsäuleneingriffe sowohl bei altersbedingten Veränderungen als auch bei Verletzungen hat der Neurochirurg bereits absolviert.

Bandscheibenvorfälle, Einengungen des Wirbelkanals, Wirbelgleiten sowie Tumore der Wirbelsäule und des Rückenmarks werden mit größtmöglicher Genauigkeit, Sicherheit und Schonung im Krankenhaus Bad Soden operiert. Für die aufwändigen und komplizierten Operationen stehen ein modernes Operationsmikroskop, eine Endoskopieeinrichtung und ein Navigationssystem zur Verfügung. Während der Operation, die mit mikrochirurgischen und - soweit möglich - minimalinvasiven Verfahren durchgeführt wird, wird die Nervenfunktion kontinuierlich kontrolliert, um mögliche Nervenschädigungen frühzeitig erkennen und vermeiden zu können.

Dr. Eymer erläuterte, wie häufig Rückenschmerzen sind: drei von vier Menschen litten in Deutschland mindestens einmal im Leben daran. Rückenschmerzen seien mit einem Anteil von 5 bis 10 Prozent die häufigste

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Ursache für Arbeitsunfähigkeiten. 80 Prozent aller Rückenschmerzpatienten seien nach zwei Monaten wieder beschwerdefrei. Bei 20 Prozent aller Patienten entwickelt sich ein chronischer Rückenschmerz, der unter Umständen auch eine Operation nötig mache. Frauen seien nicht nur häufiger, sondern auch in stärkerem Maße von Rückenschmerzen betroffen, betonte der Neurochirurg. Die durch die Volkskrankheit „chronischer Rückenschmerz“ entstanden Kosten hätten sich in Deutschland im Jahr 1994 auf 20,2 Milliarden DM belaufen. Insbesondere die Fehlzeiten deutscher Arbeitnehmer wegen Rückenschmerzen schlügen hier zu Buche. Sie steigen von Jahr zu Jahr an. Im Jahr 2007 konnten die Erkrankten laut einer Studie im Schnitt an 19,7 Tagen nicht arbeiten, so der Wirbelsäulenexperte.

Behandlung Schädel-Hirn-Verletzter

Nach erfolgter Anerkennung als regionales Traumazentrum und Fertigstellung des Hubschrauberlandeplatzes am Krankenhaus Bad Soden wird die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie auch Patienten mit Schädel-Hirn-Verletzungen behandeln. Wie der Neurochirurg Dr. Dirk Eymer erläuterte, handelt es sich bei diesen Patienten überwiegend um Verkehrsunfallopfer. Die Häufigkeit von Schädel-Hirn-Traumata läge in Europa jährlich bei etwa 200 bis 300 Verletzten pro Jahr und 100.000 Einwohner. Die Überlebenschancen der Betroffenen seien in hohem Maße von einer schnellen Behandlung in einer kompetenten Klinik abhängig.

Zertifizierung als Regionales Traumazentrum beantragt

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Krankenhauses Bad Soden hat die Teilnahme am Traumanetzwerk Hessen und die Anerkennung als

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

regionales Traumazentrum im Rahmen einer Zertifizierung bei der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie beantragt.

Die Ziele eines Traumanetzwerkes sind die Verbesserung der flächendeckenden Versorgung von Schwerverletzten durch enge Kommunikation, abgestimmte Versorgungsstandards und enge Kooperation der beteiligten Kliniken.

Laut Statistischem Bundesamt in Wiesbaden starben 2008 4467 Menschen auf deutschen Straßen, das waren 482 Personen weniger als im Vorjahr (-9,7 Prozent). Dies ist die geringste Zahl von Unfalltoten seit Einführung der Statistik im Jahre 1950. Die Zahl der Verletzten ist gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf rund 407.900 gesunken. Die Versorgung von Schwerstverletzten erfordert rund um die Uhr die Einsatzbereitschaft von hoch qualifiziertem Personal, erfahrenen Notärzten, spezialisierten Operateuren, modernsten Notaufnahmen und Intensivstationen. „Ziel ist es, die gute Versorgung von Schwerstverletzten innerhalb unserer Region weiter auszubauen. Wir wollen jedem Schwerstverletzten die bestmögliche Akutversorgung unter standardisierten Qualitätsmaßstäben ermöglichen“, resümiert der Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Dr. Uwe Horas. Durch die Zusammenlegung aller operativen Abteilungen der Kliniken des Main-Taunus-Kreises im Krankenhaus Bad Soden und die räumlichen Möglichkeiten der neuen Operationsabteilung und des Intensivbereichs wurde die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit möglich, die für die umfassende Behandlung schwerverletzter Patienten notwendig sei. Rund um die Uhr stünden sowohl Ärzte als auch Pflegepersonal der Kliniken für Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Plastische Chirurgie sowie der Radiologie bereit, schwerverletzte Patienten zu behandeln. Darüber hinaus seien Vertreter aller anderen Kliniken, die zur Behandlung von spezifischen Verletzungen notwendig seien, jederzeit

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

abrufbar, erläuterte Horas. Derzeit befindet sich ein Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des neuen Krankenhauses Bad Soden im Bau, der mit 2,3 Millionen Euro aus seinem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen gefördert wird. Die Inbetriebnahme soll im März 2011 sein.

In das Traumanetzwerk Hessen sind Einrichtungen unterschiedlicher Versorgungsaufgaben eingebunden. Die Traumazentren sind untereinander verwoben, so dass Kapazitäts- und Kompetenzprobleme bei der Akutversorgung vermieden werden. Vereinbarungen zur Einbindung der Rettungsdienste und Notärzte, Standards der Verlegung und Aufnahme entsprechend der Verletzungen sowie ein gemeinsam entwickeltes Risiko- und Qualitätsmanagement sind wesentliche Bestandteile des Netzwerks. Derzeit bestehen in Deutschland 58 regionale Traumanetzwerke mit mehr als 600 teilnehmenden Kliniken, die sich der Verbesserung der regionalen Schwerverletztenversorgung angenommen haben.

Bereits Anfang 2007 hat die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie mit der Hilfe aller an der Traumaversorgung beteiligten Fachrichtungen und Berufsgruppen begonnen, das weltweit einzigartige Projekt zur flächendeckenden Verbesserung der Qualität der Schwerverletztenversorgung in Deutschland umzusetzen.

Hintergrund:
In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie werden Verschleißerscheinungen und Verletzungen des Bewegungsapparates, einschließlich der Wirbelsäule, sowie Schädel-/Hirnverletzungen behandelt. Knochenbrüche, Gelenkverletzungen und degenerative Veränderungen werden mit modernen Operationstechniken und unter Beachtung aktueller

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Leitlinien operativ versorgt. Im August 2009 ist die Klinik vom Hofheimer ins Bad Sodener Krankenhaus umgezogen. Die Klinik verfügt über 60 Patientenbetten und steht unter der Leitung von Privatdozent Dr. Uwe Horas. Im Jahr 2008 wurden mehr als 10.000 ambulante und stationäre Patienten von den unfallchirurgischen Ärzten der Kliniken des Main-Taunus-Kreises operiert.

Weitere Informationen zu Wirbelsäulenoperationen im Krankenhaus Bad Soden finden Sie im Internet unter:
www.kliniken-mtk.de/wirbelsaeulenchirurgie

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de